

# Ignaz

der tapfere Held



Text und Illustration von Andy Wallenta





# Ein großes Tier im kleinen Garten

Endlich so richtig Frühling! Das Grün der Bäume und Gräser blendete mich fast, und die Farbtupfer in der Wiese, Tulpen genannt, erfreuten meine Augen.

Im Nachbarhaus zog ein Pferdebesitzer ein. Unser Dachboden war voller Stroh, das war die Ernte der Bauern, die vor uns auf dem Bauernhof gewohnt hatten.

Wir boten unserem neuen Nachbarn das Stroh zum Einstreuen für seine Ställe an. Schon am nächsten Morgen stand ein großer Leiterwagen, gezogen von einem noch viel größeren Pferd, vor unserem Tor. Langsam und bedächtig zog das riesige Tier den Wagen durch unseren kleinen Garten, bis es mitten in meinen geliebten Farbtupfern, Tulpen genannt, stehen blieb. Ich fragte meinen neuen Nachbarn: „Fressen denn Pferde auch Blumen?“ Er antwortete beruhigend: „Aber nein! Pferde fressen nur was ihnen schmeckt, und das ist Gras.“ Da standen wir nun staunend vor diesem großen Tier in meinem kleinen Garten, während der neue Nachbar das Stroh in den Leiterwagen auflud. Und tatsächlich sank das mächtige Haupt des Pferdes in die saftige Wiese und zupfte an den Grashalmen. Dann schwenkte es sein weiches Maul in die Farbtupfer, Tulpen genannt, und fraß sie alle auf.



# Rosa und Marzipan

Die kleine graue Fellkugel im Arm des Nachbar­mädchens zitterte heftig, als sie meiner Tochter entgegengestreck­te wurde. „Schenk ich dir zu Ostern“, waren die Worte ihrer Freundin. Es war ein graues Kaninchen mit angeknabberten Ohren und ängstlichen kleinen schwarzen Augen. Wahrscheinlich war es in einem viel zu kleinen Käfig gehalten worden. Vorsichtig setzten wir es ins hohe Gras und umkreisten es etwas ratlos. Das Kaninchenkind kauerte verängstigt in der Wiese und rührte sich nicht vom Fleck. Der eilig vom Dachboden geholte Hamsterkäfig war auch für ein Kaninchenbaby auf die Dauer zu klein, also machten wir uns daran, einen vorschriftsmäßigen Kaninchenstall zu bauen. Ein Fleckchen Wiese wurde mit Holzbalken umzäunt, fertig war der Kaninchen­garten. Wir hatten lediglich die Osterferien fürs Bauen gebraucht und eine Menge Geld für Kaninchenzubehör in der Tierhandlung ausgegeben. Meine Tochter nannte ihr Oster­geschenk „Rosa“, passend zu seinem grau­blauen Fell. Rosa graste ein paar Tage friedlich in ihrem neuen Gehege, doch dann wurde es ihr vermutlich langweilig, denn sie begann fleißig tiefe Löcher und lange Gänge in die Wiese zu graben.







Andy Wallenta  
IGNAZ, DER TAPFERE HELD  
*herausgegeben von Richard Pils*  
ISBN 978-3-99028-326-4  
© Verlag Bibliothek der Provinz  
Sonnenfelsgasse 7/26, 1010 WIEN  
[www.bibliothekderprovinz.at](http://www.bibliothekderprovinz.at)